

Vorgänge im ganzen übrigen, westlich der Salomonsinseln gelegenen Verbreitungsgebiet zeigen, daß es bei jener Einfachheit sonst nirgends geblieben ist. Es spielen vielmehr bei den wirklichen Geschehnissen wieder einmal eine große Zahl von Möglichkeiten mit hinein.

Wenn dies aber einmal zugegeben werden muß auf Grund der lebenden Beispiele, so können weder die schon vorgeschlagenen, einfachsten Annahmen, noch irgendeine der im POULTON'schen Vortrage erwähnten Erklärungen heute mehr genügen.

Zunächst fesselt die Erscheinung der schwarzen *Hypolimnas*- $\sigma\sigma$. Ganz zweifellos sind dies „Melanismen“.

Und wir erinnern uns bei diesem wohlbekannten Worte an den durch die Arbeiten Dr. K. HASEBROEKS wichtig gewordenen „nezeitlichen Melanismus“ der Nachtfalter, der — wie oben die sorgfältigen Untersuchungen HASEBROEKS dartaten — die ELMER-PIEPERSSCHE Farbenfolge erkennen ließ. Dieser Entwicklungsweg von gelb über rotbraun zu schwarz verbindet denn auch — als das beiden Gemeinsame — die tropische Luxusgestalt des Tagfalters mit dem düsteren Gewande des nordischen Nachtfleglers, *Cymatophora* or.

(Fortsetzung folgt.)

Ichnemoniden der Provinz Posen.

Von F. Torka (Nakel a. d. Netze).

(Schluß.)

Ephialtes carbonarius Christ. Am 6. VI. 15 auf einem morschen Stöcke einer Weißbuche in den Eichbergen bei Grüneberg.

E. abbreviator C. G. Thoms. Beide Geschlechter aus *Saperda populea* erzogen.

Perithous divinator Rossi. Viele $\sigma\sigma$ und drei $\varphi\varphi$ aus Brombeerstengeln erhalten, welche ich im Kreise Schubin bei Schepik gesammelt habe. In dem ausgehöhlten Mark brütete *Diphlebius* (*Cemonus*) *unicolor*. — Als Wirt wird auch *Ellampus auratus* angegeben. Da aber diese Goldwespe selbst ein Schmarotzer von *Diphlebius* ist, so mußte man *Perithous* als Schmarotzer zweiten Grades betrachten. Wahrscheinlich kommen beide Schmarotzer gleichzeitig in denselben Nester nebeneinander vor, so daß *Ellampus auratus* nicht als Wirt von *Perithous divinator* in Betracht kommt.

P. mediator F. Ein σ im Walde bei Mrotsechen am 25. VI. 15 gefangen.

Theronia atalantae Pod. Aus *Gastropacha neustria* erzogen. Die Puppen des Schmetterlings bei Grünthal gesammelt, aus denen 2 $\sigma\sigma$ Ende Juli 1916 schlüpften. Ein σ von SZULCZEWSKI bei Brudzyn, 1 φ am 16. VIII. 16 bei Nakel gefangen.

Phytodietus segmentator Grav. Die $\varphi\varphi$ mehrfach bei Walden im Mai im Erkenbruch.

Meniscus scotus Tour. Von Herrn SZULCZEWSKI bei Brudzyn das φ gefangen.

M. calnotar Panz. Zeitig im Frühjahr auf Kätschen der Sahlweide am 4. IV. 16 ein φ bei Salzdorf im Kreise Schubin.

Lissonota bellator Grav. Am 26. VIII. 13 auf Dolden von Heracleum am Ufer des Kanals zwei $\sigma\sigma$.

L. rufipes Brischke. Aus einem Zweige der Salweide, worin sich der Cocon befand, erzogen. Geschlüpft am 5. IV. 15. Ein anderes φ flog ich in meiner Wohnung am 26. II. 14.

Phacnolobus saltans Grav. Bei Slesin und bei Kirchberg je ein σ im Juni und Juli 1915.

Ophionionae.

Enicospilus mordarius Grav. Ein σ auf Gebusch von *Populus tremula* am 25. VI. 16 in einem Feldgehölz bei Dembowo. Dasselbe übertrifft an Länge die angegebenen Maße, denn es ist 22 mm lang.

Ophion distans Thoms. Am 1. VI. 14 bei Netzthal 1 σ . — Nach SCHMEDEKNECHT nur eine abweichende Form von *Ophion luteus*. Die Färbung des Kopfes ist nicht so reich gelb gefärbt und das Stigma im Flügel dunkelbraun. Die Fühler sind so lang wie die Vorderflügel und der Metathorax besitzt eine tiefe Längsfurche. Auch ist das Hinterleibsende schwärzlich gezeichnet.

Nototrachys foliator F. Anfangs Juli auf Dolden, besonders häufig bei Kirchberg am Waldrande.

Trichomma fulvidens Wesm. Im Tale der oberen Lobsonka am 22. V. 15 zwei $\varphi\varphi$ gefangen, welche sich durch bedeutendere Größe vor dem Stück auszeichnen, welches von Herrn W. BAER-Tharandt erhielt.

Blaptocampus nigricornis Wesm. Ein σ , welches ich am 2. VI. 14 fing, muß der fehlenden Scheitelflecke wegen dieser Art zugerechnet werden.

B. perspicuus Wesm. An demselben Tage und an demselben Orte mit der vorigen Anomalie und ein Jahr später am 24. V. 15 im Laubwalde bei Netzthal zwei $\varphi\varphi$ und ein σ erbeutet. Es ist fraglich, ob das Vorhandensein der hellen Scheitelflecke hinreicht, um beide Arten bestehen zu lassen. Ein ferneres φ , welches ich etwas später dort fing, ist vom 5. Segmente an schwarz gezeichnet.

Erigorius melanops Först. In der Umgegend von Nakel an vielen Orten im Mai und Juni, ein σ auch noch am 26. VIII. 12 gefangen.

E. melanobatus Grav. Das σ wahrscheinlich von Nakel.

Agrypus flavicollatus Grav. Von beiden Geschlechtern die $\sigma\sigma$ im Mai, die $\varphi\varphi$ im Juni bei Netzthal und Slesin gefangen.

A. stenostigma Thoms. Am 26. V. 15 im oberen Lobsonkatala das σ erbeutet.

Campoplex splendens Thoms. In den Waldungen von Slesin, Netzthal und Wieszki bei Nakel die $\varphi\varphi$ mehrfach.

Casinaria orbitalis Grav. Auf der Moorfläche des Bagno im Kreise Obornik fand ich am 20. Juni 1916, drei Ichnemoniden-Cocons, welche an den Blättern von *Eriophorum vaginatum* befestigt waren. Sie sind weiß gezeichnet und mit regelmäßigen schwarzen Zonen versehen. Schon am 27. VI. 16 schlüpfte das erste φ und bald darauf auch noch ein Pärchen aus den beiden anderen Cocons.

C. charivertus Holmgr. Mit der vorigen Art an demselben Ort ein Pärchen aus zwei Cocons erhalten,

welche aber ganz einfarbig gelblich gezeichnet sind. Sie ergaben die Wespe am 2. Juli 1916.

Holocremnus cothurnatus Holmgr. Aus Lophyrus-Cocons 14 ♂♂ und 3 ♀♀ in diesem Jahre erzogen und sicherlich der Hyperparasit von *Microcryptus basizonius*, mit dem er die weißen Flecke an der Basis der Hinterschienen teilt. Protandrisch, die ♂♂ schlüpfen zuerst. — Die Costula liefert kein sicheres Merkmal bei *Holocremnus*, sie kann vorhanden sein, aber auch gänzlich fehlen. Dagegen gibt die Form der Area superomedia ein gutes Merkmal. Sie ist einem gleichschenkligen Dreieck ähnlich, bei dem die innere Leiste nur schwach ausgebildet ist. Die Färbung des Hinterleibes wechselt zwischen schwarz und rotbraun besonders an den Seiten der Mittelsegmente, doch läßt sich am ersten Ringe oben stets ein rötlicher Streifen am Endrande feststellen. Die Fühlergeißel ist gelblich, nur die drei untersten Glieder sind schwarz. Der Fühlerstiel besitzt unten eine hellgelbe Zeichnung. Das ♀ ist dem ♂ sehr ähnlich, nur noch mehr rot an den Hinterleibssegmenten. Die Bauchfalte ist in den Einschnitten breit hell gefärbt.

H. ratzeburgi Tschek. Ebenfalls aus Lophyrus-Cocons 7 ♂♂, 4 ♀♀ erzogen. Sie schmarotzt bei *Microcryptus contractus* Grav. — Auch bei dieser Art kann die Costula fehlen oder vorhanden sein. Die Area superomedia ist breit fünfseitig, die untere Leiste ist schwach. Im Vorderflügel ist der Nervulus schwach hinter die Gabel gerückt. Gewöhnlich ist dieser *Holocremnus* etwas kräftiger als der vorige und größtenteils schwarz gefärbt. Die rote Färbung ist nur schwach an den Seiten der letzten Hinterleibssegmente sichtbar und dies auch nur bei den ♀♀. Die Flecke des Fühlerstieles sind bräunlich.

Parabotus latungula Thoms. In Laubwaldungen um die unteren Äste schwärmend, ziemlich häufig bei Dembno, Slesin und Netzthal im Juni.

Exetastes illusor Grav. Am 25. VII. 13 ein ♀ bei Josephinen.

E. gracilicornis Grav. Diese sonst seltene Ichneumonide tritt hier ziemlich häufig auf, man findet sie wie die anderen *Exetastes*-Arten meist auf Dolden im Juni und Juli. Herr SZULCZEWSKI fing sie auch bei Schokken im Kreise Wongrowitz.

E. laevigator Vill. Zwei ♂♂ bei Potulice südlich von Nakel und bei Erpel, Kreis Kolmar im Juni 1913 gefangen.

Mesochorus confusus Holmgr. Aus den Cocons von *Trichiosoma lucorum* erzogen, welche ich im Winter 1902 bei Paradies gesammelt habe und in denen auch *Spilocryptus cimicis* zahlreiche sich entwickelte. Sie kommt als Hyperparasit dieser *Cryptine* in Betracht.

Pristomerus vulnerator Grav. Am 17. VII. 16 südlich von Nakel ein ♂ gefangen, welches über den Wipfeln der Kiefern mit mehreren seinesgleichen hin und her flog, ein zweites ♂ an einem Grashalme gefunden und das ♀ am 18. VII. 16 aus einem Lophyrus-Cocon erhalten, welche ich an diesem Orte gesammelt habe. — Am 7. VIII. 16 fand ich einen Sahlweidenbusch am Waldrande, dessen Blätter an der Oberfläche von Mehltau glänzten. An dieser Süßigkeit leckten begierig mit anderen Hymen-

opteren und Dipteren auch zahlreiche Exemplare dieser kleinen *Ophion*-Art und ließen sich dabei leicht fangen.

Tryphoninae.

Acrotomus lucidulus Grav. Das ♂ im Mai 1915 im Laubwalde bei Netzthal.

Exyston cinctulus Grav. Beide Geschlechter ziemlich häufig Ende Mai und Anfang Juni bei Nakel, Netzthal, Zabtocie im Kreise Schubin.

Tricamptus apiarius Grav. Am 13. VIII. 16 auf einer Dolde von Pastinaca am Rande eines Erlengebüsches bei Walden das ♀ gefangen.

Exeuterus adpersus Htg. Im Kiefernwalde südlich von Nakel als Schmarotzer von Lophyrus pini nicht selten. Ich erhielt ihn zunächst aus den überwinterten Cocons, darauf aber auch im August aus der Sommergeneration. — Beim Anfassen gibt diese Art einen starken Duft gleich dem des Moschusbockes (*Aromia moschata*) von sich.

E. oriolus Htg. Gleichfalls Schmarotzer von Lophyrus-Arten. Die im Winter gesammelten Cocons lieferten mir nur ein Stück, dagegen erhielt ich ihn aus der Sommergeneration reichlicher.

Gteniscus morio Holmgr. Nur das ♂ bei Nakel erbeutet.

Dyspates praerogator L. Am 3. VI. 15 das ♀ bei Slesin, Kreis Bromberg (det. ULBRICHT).

Tryphon consobrius Holmgr. Zwischen Nakel und Steinburg im Juni 1916 auf Dolden von Anthriscus silvestris mehrfach.

Cosmocronus elongator F. Am 6. V. 11 bei Nakel ein ♂ gefangen (det. ULBRICHT).

Euceros pruinosus Grav. Das ♂ fing ich am 16. VIII. 1916 am Rande eines Erlenbruchs bei Nakel auf einer Dolde.

Perilissus filicornis Grav. Ein ♀ bei Slesin am 3. VI. 15 gefangen, welches zur Var. 2 — Hinterleib mit Ausnahme des 1. Segments rötlich — gehört.

P. rufoniger Grav. Am Ufer der oberen Lobsonka im Laubwalde mehrere ♂♂ am 25. V. 15 gefangen.

P. sericeus Grav. Oestlich von Nakel am 29. IV. 15 in einem Gebüsch 3 ♂♂ und 1 ♀ und am 25. V. 15 auch bei Netzthal 1 ♀ erbeutet. Gleichzeitig mit der Schlupfwespe flog auch *Sciopteryx consobrina* Kl. an denselben Orten.

Hadrodactylus typhaeae Geoffr. Am 29. VI. 12 bei Paradies 1 ♂, am 26. VI. 14 beide Geschlechter bei Netzthal, am 22. V. 15 an der oberen Lobsonka das ♂ erbeutet. Alle Exemplare besitzen eine stark grauliche Behaarung und einen gefurchten Petiolus und gehören demnach zur var. *villosulus* C.G. Thoms.

Zeniophorus scutellaris Htg. Ein seltener Schmarotzer von Lophyrus pini. Ein ♀ schlüpfte am 2. V. 14, das ♂ am 22. II. 16 im Zimmer.

Bassus lactatorius F. Häufig, von verschiedenen Stellen der Umgebung von Nakel bekannt.

Metopius dissecorius Panz. Das ♂ am 25. VI. 15 im Walde bei Mrotschen gefangen (det. O. SCHMIDENKNECHT).

M. microtorius Grav. Auf Blüten von Geranium sanguineum und Epilobium angustifolium im Juli bei Schepitz mehrfach gefangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Torka Valentin

Artikel/Article: [Ichneumoniden der Provinz Posen. 39-40](#)